

Nun ist es offiziell: Die im Rohbau befindliche Sporthalle am Cannstatter Wasen bekommt den Namen „Porsche-Arena“. Der Vertrag zwischen dem Autobauer und der Stadt Stuttgart ist am 4. Oktober 2005 unterzeichnet worden und läuft zunächst über 20 Jahre. **Wendelin Wiedeking** erklärte in einer Stellungnahme: „Mit dieser Entscheidung bekennen wir uns nicht nur zu unserem Heimatstandort. Wir wollen als erfolgreiches Unternehmen auch unserer Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl gerecht werden. Den Menschen in Stuttgart und in der Region sollen in der neuen Arena interessante Veranstaltungen geboten werden, die die Attraktivität Stuttgarts weiter erhöhen.“ Der Porsche-Chef kündigte darüber hinaus an, dass sein Unternehmen künftig die Hauptversammlung in der Porsche-Arena abhalten werde und das internationale Damen-Tennisturnier um den Porsche-Grand-Prix ab dem kommenden Jahr nach über 20 Jahren von Fil-

Wendelin Wiedeking



derstadt nach Stuttgart umziehen werde. Die Porsche-Arena soll rechtzeitig vor der Fußball-WM eröffnet werden, die am 9. Juni 2006 beginnt.

■ Die Zusammenarbeit von VW und Porsche ist so alt wie der Sportwagenhersteller selbst. Ferdinand Porsche entwickelte den ersten Volkswagen in den Garagen seiner Villa im Feuerbacher Weg in Stuttgart und brachte sein Können in die ersten Produktionsanlagen in Wolfsburg ein, die Porsche für den Volkswagen-Konzern durchgeführt hat. Und in der Neuzeit produzieren Porsche den Cayenne und VW den Tuarek auf der gleichen Plattform. Der Brückenschlag beider Unternehmen kann auch über **Ferdinand Piech** geschlagen werden. Der geniale Ingenieur trieb in den sechziger Jahren die Motorsport-Aktivitäten des Sportwagenherstellers voran und führte Porsche zum ersten Gesamtsieg in Le Mans. Bis vor kurzem lenkte er den VW-Konzern und ist heute im Aufsichtsrat.

Footwork-Porsche in Hockenheim



Nun wird Porsche mit 20 Prozent Mehrheitsaktionär bei VW, um die Zusammenarbeit beider Firmen weiter zu forcieren und um eine feindliche Übernahme des Autobauers aus Niedersachsen zu verhindern. Diesen Schritt leiteten Ferdinand Piech und Wendelin Wiedeking ein, die übrigens regelmäßig Kontakt halten. Mit der Beteiligung steht Porsche eine „entsprechende Stellung im Aufsichtsrat“ zu.

■ **Jochen Luck**, eine große Rennstimme, wurde am 23. September 2005 80 Jahre alt. Er war von 1949 bis 1987 „the Voice – die Stimme“ auf allen deutschen Rennstrecken und moderierte unter anderem zwanzig Formel 1 Grand Prix und neunzehn ADAC 1000-km-Rennen. Luck erfreut sich bester Gesundheit und ist heute ein gern gesehener Gast bei Oldtimer-Rennen.

■ **Harald Fuchs** aus 89195 Staig, Spezialist für historische Formel 1, hat anlässlich der Hockenheim Klassik am

24. und 25. September 2005 einen Footwork-Porsche an den Start gebracht. Der Rennbolide wird allerdings derzeit nicht von dem Porsche-Triebwerk, sondern von einem Zehnzylinder-Hard-Motor befeuert. Das Team um Harald Fuchs präsentierte sich stilgerecht in der Teamkleidung von damals.

■ Auf der IAA in Frankfurt präsentierte **Carl H. Hahn** sein im Signum-Verlag erschienen Buch „Meine Jahre mit Volkswagen“. Der Weg von Volkswagen von der Stunde Null zum Weltkonzern gleicht einer gefährlichen Rallye mit schicksalhaften Fügungen. Der ehemalige Konzernchef Carl H. Hahn legte viele der Fundamente, auf denen VW heute steht.

■ **Heinz Fuchs** aus Rutesheim feierte am 8. Oktober 2005 sein 40-jähriges Firmen-Jubiläum. In den sechziger Jahren baute Fuchs bei der Firma Reutter Porsche-Karosserien und fertigte danach in seiner eigenen Werkstatt Spezialteile

Ferdinand Piech



Fotos: Tobias Alchele



Meine Damen und Herren,  
 liebe Porsche Freunde,

Die Zeit teilt, es reiht sich Jahr an Jahr  
 Heut denkt man nach, wie alles so war  
 und schmiedet Pläne, setzt sich ein neues Ziel,  
 Erfolge winken jenem, der stets weiß, wohin er will.  
 Frank O. Cassel

Am Jahresende kommt der Moment, wo alle Welt ein wenig Rückblick hält. Wenn wir vom Porsche Club Deutschland das Gleiche mit dem Club Jahr 2005 tun, dann können wir mit Freude und Stolz auf eine sehr schöne, positive Club Saison zurückblicken.

Die PCD Club-Cup Serie ist ein fester Bestandteil des Club Geschehens geworden. Zehn regionale Porsche Clubs beteiligten sich erfolgreich daran und haben den Teilnehmern attraktiven und abwechslungsreichen Motorsport und Fahrspaß auf einer abgeschlossenen Rundstrecke geboten. Durch das individuelle Rahmenprogramm und die gemeinsamen Abendessen hat sich unter den Teilnehmern eine richtige Kameradschaft gebildet. Über die einzelnen Veranstaltungen wurde ausführlich in PC Life berichtet.

Neu hinzugekommen ist die Porsche Sports Cup Serie. Die Porsche Deutschland GmbH setzt die Renntadition von Porsche auf einer weiteren Ebene fort und bietet den Porsche Club Mitgliedern und Porsche Fahrern bei den Zweitages-Veranstaltungen neben dem Stülfahren und den Gleichmäßigkeitsprüfungen auch lizenzpflichtige Sprintrennen und ein Langstreckenrennen mit Fahrerwechsel an.

Über die einzelnen Veranstaltungen wird in PC Life berichtet. Doch das Highlight der diesjährigen Club-Saison war das besondere Porsche Club Deutschlandtreffen an der Nordseeküste. Einen ausführlichen Bericht finden Sie in dieser Ausgabe.

Nach wochenlangen Regenfällen kam die große Wende rechtzeitig zum PCD Golf Cup in Bad Liebenzell (Bericht ebenfalls in dieser Ausgabe) und setzte sich mit strahlend blauem Himmel auch an der Nordseeküste fort. Von Anfang an stand dieses Treffen unter einem guten Stern, herrliches Wetter, tolles Programm, hervorragende Organisation, viel Spaß und beste Stimmung. Der kleinste regionale Porsche Club, der Porsche Club Ostfriesland mit seinem Präsidenten Horst Wendelken hat dieses Wunder vollbracht. „Chapeau“ – würden die Franzosen jetzt sagen. Über das zweite gesellschaftliche Highlight dieser Saison, das Porsche Club Treffen in Vidiciatico, standen ausführliche Schilderungen in der Juni/September-Ausgabe von PC Life.

Eine weitere Veranstaltung machte den nicht so motorsportlich ambitionierten Club Mitgliedern viel Freude, und zwar das Porsche Club Freundschaftstreffen auf der Burg Rabenstein. Dies können Sie in dieser Ausgabe nachlesen.

Eine erfolgreiche Club Saison geht zu Ende – wir schmiedeten Pläne und setzen uns neue Ziele.

Im Namen des PCD Vorstandes bedanke ich mich bei allen Helfern, Organisatoren und Sponsoren, und bei Ihnen, liebe Club Mitglieder, für Ihre Treue zum Porsche Club Deutschland, für Ihren großartigen Einsatz, Ihr Mitmachen und Dabeisein. Ich wünsche Ihnen schöne und beschauliche Feiertage, ein gutes Neues Jahr und unfallfreies Fahren mit Ihren Porsche Fahrzeugen.

Herzlichst Ihre

*Ilse Nädele*

Ilse Nädele  
 Präsidentin PCD

für den Sportwagenhersteller. Von 1965 an baut der schwäbische Tüftler Formel V-Rennwagen.

■ **Michael Münzenmaier** hat die Classic Masters 2005 gewonnen. Beim letzten Lauf der Meisterschaft im historischen Motorsport, dem Jochpass Memorial vom 14. bis 16. Oktober 2005, konnte der Vorjahressieger die harten Konkurrenten Thomas und Alexandra Engel in ihrem Porsche 911 S Targa schlagen. Zur Meisterschaft gehören zehn Veranstaltungen, sechs Resultate zählen zur Wertung. Nähere Informationen unter: [www.classicmasters.de](http://www.classicmasters.de)

■ Beim 7. Internationalen Automobil Film- und Multimediafestival „AutoVision“ in Frankfurt wurden insgesamt fünf Porsche-Beiträge mit den begehrten Trophäen „OttoCars“ in Gold und Silber

Carrera GT bei einer Bergprüfung



ausgezeichnet. Die internationale Jury prämierte aus insgesamt 260 Beiträgen die Filme „Augenblicke“, der über den 997 informiert, „Sport in Zahlen“, der den Boxster beschreibt, den Imagefilm „Trotzdem“, den Film „F. A. Porsche: Design muss ehrlich sein“ sowie die neue DVD über den Boxster und den Boxster S.

■ Porsche hat in seinem Werk in Leipzig das 1000. Exemplar des Hochleistungssportwagens **Carrera GT** produziert. Den 330 km/h schnellen Wagen erhielt ein Kunde in Oman. Inzwischen sind die 450 kW starken Boliden auch gelegentlich in „freier Wildbahn“ zu erleben, wie zum Beispiel der abgebildete Wagen aus der Schweiz bei einer Bergprüfung Lech-Oberlech während einer Sportwagen-Veranstaltung, die die Solitude Rennen GmbH ausrichtete. ▼



## SCHNELLER GEHT'S NIMMER

Über 35.000 begeisterte Zuschauer beim Red Bull

Seifenkistenrennen.

Die Porsche Azubis

gegen den „Rest der Welt“.

**S**eifenkisten sind längst kein Kinderkram mehr. Viele Wochen lang tüftelte eine Gruppe von Porsche Auszubildenden mit Meister Lothar Weiner an ihrer Seifenkiste, die sich optisch an den Carrera GT angelehnt. Technisch hatte der Little Carrera einiges aufzuweisen, wie beispielsweise Scheibenbremsen, Noträder vom 911 und Carbonsitze. Und um es vorweg zu nehmen: Die Porsche Seifenkiste erzielte auf der anspruchsvollen Strecke mit Steilwandkurven Bestzeit. Da die prominente Jury aber auch die Kriterien Einfallsreichtum und Performance vor dem Start bewertete, landete der kleine Carrera GT letztendlich auf Platz 3. Gewonnen hat das Team Raketenwürmer aus Grafenberg bei Reutlingen mit einem zwölf Meter langen Rennboliden



Originaler Solitude-Rennwagen von 1965 vor dem Demonstrationslauf; orientalisches Team; die Porsche-Azubis; Zuschauer ohne Ende; das Solitude Racing-Team mit Formel V und dem blauen "Traditionsfighter".

vor dem Team L'Oasis. Die Pokale überreichte Smudo von der deutschen Rapper-Gruppe „Die Fantastischen Vier“. Für die Solitude Rennen GmbH war es daher selbstverständlich, sich beim Red Bull-Seifenkistenrennen als „Platzhirsch“ zu engagieren. Das Unternehmen baute ein „Traditionsfighter“ genanntes Renngerät und trat vor dem 40 Fahrzeuge starken Starterfeld als Referenzwagen an. Das Team brachte die Seifenkiste stilgerecht mit dem seltenen Pritschenwagen der Marke Tempo aus dem Jahr 1961 an den Start. Mit im Team war übrigens auch Eberhard Mahle, Berg-Europameister auf Porsche 911 und Gründungsmitglied des Solitude Revival e.V. Schon beim Solitude Rennen im Jahr 1959 trat er in drei Klassen an, was in der Geschichte der Renn-

strecke übrigens bislang einmalig ist. Auch heute noch freut sich der 72-jährige über Totalauslastung. Deshalb ist er beim Red Bull Seifenkistenrennen erneut in drei Bereichen eingeteilt; als Team-Mitglied und als Fahrer eines Präsentationsfahrzeugs. Die Solitude Rennen GmbH zeigte nämlich in einer Seifenkisten-Fahrpause authentische Solitude-Rennfahrzeuge. So fuhr Eberhard Mahle den Volvo 122 S, mit dem er 1959 das Solitude-Rennen gewann. Smudo sollte einen Formel V Formcar vorführen, und zwar exakt den Wagen, mit dem Roland Heck beim Solitude Rennen im Jahr 1965 bei einem Einladungsrennen der Firma Porsche teilnahm. Da der Rapper zu spät kam, sprang der Besitzer selbst hinter den Volant. ▼ *Carolin Blumenstock*

Fotos: Dino und Werner Eßele

### Vor dem Hintergrund des positiven Geschäftsverlaufs der Dr. Ing. h.c. F.

■ Porsche AG, Stuttgart, im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004/2005 haben Vorstand und Gesamtbetriebsrat beschlossen, jedem vollzeitbeschäftigten Mitarbeiter der Porsche AG, der vor dem 1. August 2004 in das Unternehmen eingetreten ist, zusätzlich zur überrariflichen Weihnachtsgartifikation einen Betrag in Höhe von 3.200 Euro auszus zahlen. Dieser Betrag liegt um 200 Euro über der Summe, die für das Geschäftsjahr 2003/2004 bezahlt worden war.

■ Porsche hat für zehn Millionen Euro, bei einer Laufzeit von 20 Jahren, die Namensrechte an der zur Zeit noch im Bau befindlichen Neuen Arena im NeckarPark Stuttgart erworben. Der neben der Hanns-Martin-Schleyer-Halle gelegene Komplex, der im Mai 2006 fertiggestellt sein wird und je nach Veranstaltung bis zu 7.500 Besuchern Platz bietet, heißt ab sofort „Porsche-Arena“.

■ Die Porsche AG hat Kooperationsverträge mit dem pakistanischen Importeur Autotechnik Pvt. Ltd. geschlossen und bereitet damit ihren Eintritt in den dortigen Markt vor. Bereits im ersten Quartal 2006 wird in Lahore das erste Porsche-Zentrum des Landes eröffnet, zwei weitere Stützpunkte in Islamabad und Karachi sollen in kurzer Zeit folgen. „Pakistan ist ein sehr interessanter Markt mit Zukunftspotenzial, das wir in den kommenden Jahren ausschöpfen wollen“, sagt Deesch Papke, Geschäftsführer der regionalen Vertriebs Tochter „Porsche Middle East and Africa“ mit Sitz in Dubai.

■ Mitte August konnte bei Porsche wieder ein Ereignis gefeiert werden. Nachdem bereits Anfang Juni der 100.000ste Cayenne im Leipziger Werk vom Band gelaufen war, wurde jetzt das 1.000. Exemplar des Hochleistungssportwagens **Carrera GT** gefertigt. Das Fahrzeug in der Farbe Silber ist für einen Kunden im Oman bestimmt. Dr. Wendelin Wiedeking, Vorstandsvorsitzender der Porsche AG: „Mit dem Carrera GT hat unser Unternehmen eindrucksvoll gezeigt, was technologisch im Sportwagenbau möglich ist. Das Projekt hat deshalb nicht nur unsere Stellung als bedeutendster Sportwagenhersteller der Welt gefestigt, sondern ist auch wirtschaftlich ein Erfolg für uns.“ Insgesamt wurden bei Porsche bereits mehr als 1.200 Einheiten von dem 330 km/h schnellen Carrera GT geordert. Damit ist er der erfolgreichste Hochleistungs-Sportwagen aller Zeiten.